

Rezension der Literaturwissenschaftlerin und Rezensentin für Kinderliteratur Konstanze Keller, leseweis®

14. August 2014

Mit Muße an sich selber denken. Ganz bei sich sein. Eigene Spuren auf Papier hinterlassen. Mal formulieren, wer man eigentlich ist, malen, wovon man träumt ...

Das macht schon Kindern Freude. Bei einem kleinen Verlag in Karlsruhe ist in engster Zusammenarbeit mit Kindern zwischen 5 und 11 Jahren der ICH-PASS entstanden. Eine großartige Idee in schöner Umsetzung.



Sigrid Hofmaier (Hrsg.)

ICH-PASS FÜR KINDER MALEN, SCHREIBEN UND SICH SELBST ENTDECKEN.

4 Seiten UN-Kinderrechte kindgerecht formuliert,
4 MUT-Karten zum Heraustrennen

Kindermund-Verlag. ISBN 978-3-9813766-9-2.
52 Seiten, DIN A5 quer. 5-11Jahre. 9,95 €

Ich muss gestehen, dass ich den ICH-Pass im Augenblick nicht in Händen halte und auch nicht neben mir auf dem Schreibtisch liegen habe, wie das sonst IMMER der Fall ist, wenn ich ein Buch rezensiere. Doch dass der ICH-PASS nicht neben mir liegt, ist bereits eine wichtige Aussage über ihn. Schließlich richtet er sich an Kinder. Fordert Kinder auf, über sich nachzudenken und viel in ihn hineinzuschreiben, hineinzumalen. Über sich selbst...

Besondere Fragen werden da gestellt. Wem bist du wohl wichtig? Wer sind deine Freunde? Was magst du an deiner Familie? Wann brauchst du Hilfe? Wovon träumst du? ... und viele, viele Fragen mehr. Viele davon dürfen die Kinder schriftlich beantworten, andere, indem sie ein Bild malen. Überhaupt ist viel Platz im ICH-PASS, um selbst kreativ zu werden.

Ist also kein Wunder, dass der ICH-PASS nicht neben mir liegt. Kaum kam er uns ins Haus geflattert, geriet er in die Hände meiner Tochter. Mit roten Wangen ging sie ans Ausfüllen, Beantworten, Malen, sogar Einkleben. Sie kennt das System aus den derzeit so beliebten Krikel-Krakel-Bücher, dazu kommt aber, dass es im ICH-PASS nur um sie selbst geht und das ziemlich tiefgehend. Natürlich kam der ICH-PASS dann auch nicht mehr zu mir zurück. Was auch ausdrücklicher Wunsch der Macherinnen des ICH-PASSes ist. Dieses Buch ist für das Kind. Und wenn es erst einmal individuell mit Träumen und Gedanken des kleinen ICHs gefüllt ist, dann hat niemand anderer mehr darin rumzustöbern. Ganz wichtig - und ganz richtig. Ist der Pass doch ein kleiner Vorläufer eines eigenen Tagebuches. Bestes Ausgangsbuch für ein solches. Ein Freundebuch, könnte man auch sagen, für den allerbesten Freund: sich selbst.

Rundum schöne Idee. Bei der Ausführung haben viele Kinder einer Freiburger Grundschule mitgearbeitet, sodass hier nun wirklich Fragen versammelt sind, die Kinder gestellt bekommen möchten. Auch die abschließende Jury, die sich aus Kindern zwischen 5 und 11 Jahren quer durch Deutschland zusammen gesetzt hat, hat noch kräftig mitgefeilt und mitbestimmt. Dies wäre bei vielen Büchern für Kinder absolut wünschenswert. Hier ist es gemacht und gelungen.

www.leseweis.de